

Informationen und empfohlene Sicherheits- / und Schutzmaßnahmen für Ehrenamtliche/ Bürgerschaftlich Engagierte

Risikogruppen für einen schweren Krankheitsverlauf einer Coronavirus-Erkrankung (COVID-19):

- Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an
- Zu der Risikogruppe gehören Menschen mit Grunderkrankungen wie z.B. chron. Atemwegserkrankungen, Bluthochdruck, Herzkreislauuserkrankungen, Diabetes, Immunschwächen, Krebserkrankungen

Allgemeine Hygienemaßnahmen im Kontakt mit Risikogruppen und zum eigenen Schutz (von dem Robert-Koch-Institut, www.rki.de)

- Kontakte auf das absolut notwendige **Mindestmaß** reduzieren, bestenfalls ausschließlich **Kurzkontakte**
z.B. bei Einkaufsdiensten am besten Einkäufe vor die Haustüre stellen oder kurz abgeben ohne zu Verweilen
- Gute **Händehygiene**: häufiges Händewaschen mit Seife
- **Abstand von 1,5 bis 2 m** zu anderen Personen halten und Menschensammlungen meiden

Was können Ehrenamtliche tun? Was sollten Sie beachten?

- Personen, die selbst zur Risikogruppe gehören (z.B. über 60-jährige), sollten gut abwägen, ob sie selbst ehrenamtlich tätig sein sollten. Nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts Risikogruppen Sozialkontakte auf ein Mindestmaß reduzieren.
- **Umsicht** zeigen und sowohl die Ansteckungsrisiken als auch die eigene Sicherheit immer berücksichtigen!
- Kein Kontakt mit Risikogruppen, wenn sich Krankheitssymptome bemerkbar machen!

Weiter zu berücksichtigen

- Um ältere Menschen auch vor Betrug zu schützen, ist es wichtig, vor Einkäufen den Namen der Helfer_in zu nennen und die Art der Bezahlung zuvor zu klären
- Kredit- oder Bankkarten sollten auf keinen Fall entgegen genommen und genutzt werden
(Empfehlungen des Weissen Ring, Schutz vor Kriminalität im Alter)

Quellen: Robert-Koch-Institut, Ministerium für Soziales BW, Weisser Ring